

FELIX THYES - AD INFINITUM

mit Beiträgen seiner Töchter Myriam Thyes und Vanessa Thyes

Ausstellung: 23. August – 8. September 2019

Vernissage: Freitag, 23. August 2019, 18 Uhr

Begrüssung: Vanessa Thyes und Myriam Thyes. Einführung: Rebecca Gericke-Budliger

Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag 17-20 Uhr, Samstag und Sonntag 14-17 Uhr
und nach Vereinbarung. Tel. kurz vor und während der Ausstellung: 044 910 95 68

Finissage: Sonntag, 8. September 2019, 14-18 Uhr

Konzert um 15:30 Uhr: Duo Safran. Eleonore Willi, Cello, und Jürg Luchsinger, Akkordeon

„Das Thema der Bilder ist oft die Vergänglichkeit. Ein unstabiler Zustand, der im nächsten Moment oder in absehbarer Zeit wieder anders sein kann. Alles ist in Bewegung. Auf den Acrylbildern sind die Veränderungen von Linien, die sich fast unbemerkt verschieben und dabei kleine bis grössere räumliche Wirkung entfalten.“
Felix Thyes

In diesem Jahr wäre Felix Thyes 80 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass und im Gedenken an ihn zeigen wir Werke, die Felix Thyes in seinen letzten zwei Lebensjahren schuf und die er nicht mehr ausstellen konnte. Diesen Bildern und Zeichnungen stellen wir ältere Arbeiten gegenüber, v.a. gegenständliche Zeichnungen aus den 1980erjahren. Die Ausstellung wird ergänzt mit Werken seiner beiden Töchter: Parallelen und gegenseitige Beeinflussungen werden erkennbar.

Die Kulturschüür zeigt späte und frühe Malereien und Zeichnungen des 2017 verstorbenen Küssnachter Künstlers und Architekten Felix Thyes. Linien kreisen um einen Kern, folgen Kurven, formen Winkel und Wellenformen, werden komprimiert und dehnen sich wieder aus: Felix Thyes' Linienkompositionen - eine zentrale Werkgruppe - sind dynamisch bewegte Ebenen voller Erhebungen und Vertiefungen. Für diese komplexen Bildgefüge brauchte der Künstler eine ruhige Hand und eine ausgeprägte räumliche Vorstellungskraft. Meistens arbeitete er in Acrylfarbe, doch setzte er seine linearen Bilder auch als filigrane Zeichnungen in Blei- und Farbstift um. So entstanden delikate, einerseits intellektuell durchdachte, andererseits poetisch verspielte Liniengebilde. Eine weitere Werkgruppe bilden Felix Thyes' gegenständliche Zeichnungen aus den 1980erjahren, die vorwiegend Landschaften und Bauten aus Norditalien zeigen, wo er auch als Architekt Aufträge realisierte. Schon in jenen frühen Zeichnungen treten Linien-Strukturen auf, wie er sie später autonom, vom Gegenstand emanzipiert, weiter entwickelte.

Felix Thyes war nach seinem Studium an der ETH Zürich seit den 1960erjahren als Architekt tätig, wobei das Zeichnen ihn sein ganzes Berufsleben lang begleitete. 2009 wandte er sich ganz der freien Kunst zu, insbesondere der Malerei, der Zeichnung und der (bearbeiteten) Fotografie. Er schuf ein Oeuvre, das Systematik, Sinnlichkeit und Tiefgründigkeit in sich vereint.

www.thyes.ch

Kontakt: Myriam Thyes, myriam@thyes.com, +49 211 9053500